

16.08.2005, 14:47:29 Uhr

Treff bei Till

33 Finger an 88 Tasten

Von Christina Nack

VILLINGEN-SCHWENNINGEN, 16. August - Die drei jungen Frauen kichern vergnügt, als sie sich mit Bleistiften zuprostet, die als Ersatz für Sektgläser dienen. Derlei Szenario sieht nämlich das Stück vor, das sie gerade proben: „The Reception Waltz“ hat der Norweger Oddvar S. Kvam seinen pianistischen Spaß für sechs Hände genannt. Der ist eines von vielen Schmankerln, die bei dem Konzerts am Donnerstag, 8. September, serviert werden, mit dem die neue Saison von TreffbeiTill eröffnet wird.



Mit Meryem Akdenizli, So-hee An und Xiao-xi Gu stellen sich drei Studentinnen aus der Klasse von der Professor Tomislav Nedelkovic-Baynov vor, die alle für ihre solistischen Fähigkeiten bei mehreren internationalen Wettbewerben ausgezeichnet wurden. Im Hause Till allerdings werden sie das Publikum als Trio bezaubern: „33 Finger an 88 Tasten“ ist Motto für ein Konzert, bei dem das Klavier als Ensemble-Instrument für sechs Hände präsentiert wird.

„Jetzt schnauft zusammen und los geht's!“ Den Hinweis auf gemeinsames Atmen wiederholt Tomislav Baynov mehrfach an diesem Probenachmittag in der Trossinger Musikhochschule. Um rhythmisch auf der gemeinsamen Tastatur zusammenzufinden, müssen die Interpretinnen auch ihren Atemrhythmus koordinieren. „Schon durch die räumliche Nähe fühlt man sich anders und auch die Musik kommt einem viel näher vor“, versucht Meryem Akdenizli in Worte zu fassen, was sich schwer beschreiben lässt – das Publikum wird's erleben.

Durch das gleichzeitige Agieren von sechs Händen auf der Klaviatur kann deren klangliches Potenzial viel intensiver ausgeschöpft werden als beim Spiel allein. 30 oder gar 40 Finger vermögen effektvolle Schattierungen von Akkorden, Läufen und Umspielungen zu zeichnen, wie sie solistisch schlicht nicht möglich sind. Künstlerisch hat Baynov als weltweiter Protagonist des mehrhändigen Spiels so eine Nische entdeckt, die jungen Pianisten neue Chancen auf dem hart umkämpften Konzertmarkt eröffnet.

Meryem Akdenizli, So-hee An und Xiao-xi Gu werden mit "The Reception Waltz" des Norweger Oddvar S.Kvam, einen pianistischen Spaß für sechs Hände die neue Saison von TreffbeiTill eröffnen.

„Nur wenige schaffen eine Solo-Karriere“, weiß der Preisträger von internationalen Klavierwettbewerben in Italien, Portugal, Tschechien und Bulgarien, „aber im Ensemble findet sich leichter ein Engagement.“

Foto: Nack Wie's geht, hat Baynov selbst vorgemacht, hat 1989 das Baynov-Piano-Ensemble gegründet, das sich selten gespielten Werken für mehrere Klaviere widmet und mit seinen spektakulären Auftritten an bis zu acht Flügeln auf der ganzen Welt gefeiert wird.

Die klanglichen Möglichkeiten begeistern auch immer mehr zeitgenössische Komponisten, regelmäßig bestreitet Baynov Uraufführungen, komponiert und arrangiert zudem selbst und vertreibt in von ihm gegründeten Musikverlagen immer wieder neues Notenmaterial für mehrhändiges Klavierspiel: „Es ist ein regelrechter Boom.“

Das gilt auch für den zweiten Aspekt beim Ensemble-Spiel an einem Instrument: die Pädagogik. Die Spieler lernen, sich unterzuordnen und anzupassen, „gefordert wird eine fast militärische Disziplin.“ Die Rollen sind unterschiedlich dominant und von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Das ermöglicht das Zusammenspiel von Schwächeren und Stärkeren, Lehrern und Schülern, und sorgt für schnelle, motivierende Erfolgserlebnisse bei Neulingen und Hobby-Pianisten, die sich nach längerer Pause wieder ans Klavier wagen.

Anfangs skeptisch belächelt bewährt sich die Baynov'sche Unterrichtsmethodik längst in Musikschulen landauf, landab. Das Klavier hat seinen Ruf als teures Soloinstrument im Einzelunterricht verloren, überall wird Gruppenunterricht praktiziert mit zunehmender Resonanz und zunehmenden Erfolg.

„Jetzt prostet euch elegant zu, ihr seid Damen und keine gackernden Hühner“, fordert der Professor seine Studentinnen mit gutmütigem Spott auf. Jetzt klappt der szenische Schlenker beim Reception Waltz fast perfekt – dem Publikum kann ein akustisches und ästhetisches Vergnügen propezeit werden.